



Die verborgenen Seiten des Freiheitsplatzes

Streng genommen waren die ersten Bagger des Wettbewerblichen Dialogs hier unterwegs: bei den archäologischen Voruntersuchungen, die klären sollten, welche verborgenen Schätze unter der schwarzen Asphaltdecke liegen. Die Schürfarbeiten und die auf 400 Quadratmetern freigelegten Mauerreste boten dem interessierten Laienpublikum zwar spannenden Anblicke und lockten mehr als 800 Hanauerinnen und Hanauer zu den angebotenen Führungen. Unter archäologischen Gesichtspunkten waren die Funde aber höchst unspektakulär.

Dennoch soll das Stück Hanauer Stadtgeschichte, das sich heute noch unter dem Freiheitsplatz befindet, auch für nachfolgende Generationen bewahrt werden. In dieser Frage sind sich die Untere Denkmalschutzbehörde der Stadt und das Landesamt für Denkmalpflege in Wiesbaden völlig einig. Um rechtzeitig zum Start der eigentlichen Bauarbeiten im Herzen der Stadt ein schlüssiges Konzept zur Frage der Archäologie zu haben, haben sich die Vertreter aller beteiligter Behörden und des Investors HBB dieser Tage zu einem weiteren Austausch getroffen. In einer verbindlichen und sehr konstruktiven Atmosphäre wurden bereits erste Lösungsvorschläge erarbeitet, die in einem nächsten Termin noch im Mai konkretisiert werden sollen. Möglicherweise steht dann auch schon fest, wer die Bauarbeiten archäologisch begleiten wird, um sicherzustellen, dass die Grabungen sach- und fachgerecht dokumentiert werden.